# Entomologische Zeitung

herausgegeben
von dem

## entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:
C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandl.
v. E. S. Mittler in Berlin, u. Fr. Fleischer in Leipzig.

№ 4. 16. Jahrgang. April 1855.



## *Beobachtungen und Bemerkungen*

von **F. Boie.**

(Schluss.)

26. Cryptus Zygaenarum Ratzeb. (Sect. 5.)

Ich verweise auf Entom. Zeit. 1847. p. 59., wo Ratzeburg die Species (ich setze voraus, nach einem ♂) beschrieben und sich für Streichung des Namens C. obscurus im Systeme ausspricht. Ein sehr ähnliches ♂ erhielt ich von Herrn Rothlieb in Hamburg, der dasselbe zugleich mit dem ♀ am 29. Mai aus Puppen von Zygaena trifolii erzogen haben will.

♂ entspricht der in der Entom. Zeitung gegebenen Beschreibung. Ich vermisse nur die Erwähnung zweier nicht sehr in die Augen fallenden Spitzen auf dem Metathorax. Am Kopfe sind die Augenränder am Clypeus und ein Punkt an jeder Mandibula weisslich und nur die Schenkel der Mittelbeine haben einen schwärzlichen Strich.

Das ♀ ist ohne weisse Schenkelringe und ohne weiss am Kopfe, wogegen die Ringe 9—13 der Fühler, jedoch nur auf der Oberseite, so gefärbt. Stacheln auf dem Metathorax. Auch die Basis der Vorderschenkel ist schwärzlich. Der auf den Rücken gelegte Aculeus würde das Ende des zweiten Abdominal-Segmentes erreichen.

Areola bei ♂ ♀ quadrata, höher als breit.

27. Cryptus filipendulae. (Sect. 5.)

Von Herrn Rothlieb aus einer mitgesandten Puppe von Zygaena filipendulae am 5. Juli erzogen und nicht benannt, obgleich die Art unter einer der beschriebenen Arten mit gelblichem Weiss auf dem 7. Abdominalringe, das hier dessen ganze Oberseite einnimmt, enthalten sein könnte. Die Fühler fehlen.

Gestalt des Cr. filipendulae. Areola breit, 5eckig, der 5te stumpfe Winkel derselben auf der Unterseite. In der innern Cubitalzelle Ast eines nervi dividentis fast in gleicher Entfernung von der Areola und dem zweiten rücklaufenden Nerv. Schwarz, mit Einschluss der Coxae und Trochanteres, des Petiolus, der Abdominal-Segmente 4. 5. 6., der Schenkelspitze und der Tibien der hintersten Beine. Basis letzterer und die Tarsen aller Beine gelbbraun. Aculeus und der übrige Körper rothbraun.

28. Cryptus saturniae. (Sect. 5.)

Eine am 6. Juni unternommene Excursion nach einer Haidegegend unserer Halbinsel verschaffte mir unter andern eine im Cocon steckende Puppe der Saturnia carpini. Sie fand sich mit grünlichen etwa 2 Linien langen Larven besetzt, welche sie fast ganz ausfüllten, im Zwinger aus der Spinnerpuppe hervorkrochen, sich sogleich mit einem Gespinnste umgaben und alle zur Verwandlung reif gewesen sein müssen, da schon am 2. August die Wespen aus ihnen hervor kamen. Es waren ihrer einige und dreissig aus beiden Geschlechtern, von denen am folgenden Tage 3 Paare in copula zeugten, gleichwie man dies bei den gesellig lebenden Pteromalinen bemerkt.

Die Species gehört zur Abtheilung der Arten mit dreifarbigen Fühlern und Weiss auf den hintersten Segmenten, hat viel Aehnlichkeit mit C. incubitor, die Färbung anlangend mit erythrinus, möchte aber noch unbeschrieben sein.

Fühler bei ♂ ♀ fast so lang als der Körper, bei ♀ wenig stärker, schmächtig und vorgestreckt, so wie der Totalhabitus auf Cryptus im engern Sinne deutend. In der Bildung des Abdomen der gewöhnliche Geschlechtsunterschied, bei ♂ eine merkliche Längsvertiefung auf dem Petiolus, bei ♀ auf der pars antica. Areola 5eckig vom Typus der vorigen.

♂ Fühler von der schwarzen Grundfarbe. Maxillartaster, innere Augenränder, äusserste Basis der Tibien der hintersten Beine, Basis und Ende der Tarsalglieder, so wie die Unterseite letzterer fahl gelblich; Vorderbeine, mit Ausnahme der Coxae und Trochanteres und der Innenseite der Schenkel, Basis der Schenkel der hintersten, Ende des ersten, Basis des 5ten und die ganze Oberseite der Abdominalringe 2, 3 und 4 rothbraun, auf dem 7ten ein gelblich weisser Fleck. Long 6 millim. alar. exp. 10.

♀ Die Fühler dreifarbig, die Glieder 1, 2 schwarz und braun, 3 und 4 braun, 5 bis 8 incl. oben schwärzlich, 9 bis 13 incl. oben weiss, alle unten dunkel. Beine wie bei ♂ mit Ausnahme, dass die Coxae, Trochanteres und Hinterschenkel bis zum Enddrittel von der Grundfarbe. Achtes Segment gelblich weiss, 1 bis 4 incl. mit Ausnahme des Petiolus braun, die letzten mit schwärzlichem Anfluge. Aculeus braun, die Scheiden schwarz. Long 8 millim. alar. exp. 11; aculei 3.

Unter den Individuen keine Varietäten.

29. Cryptus migrator Fabr. (Sect. 5.)

erhielt ich in beiden Geschlechtern durch Saxesen in aus Gasteropacha quercus erzogenen Exemplaren und kann sie leider nicht mit andern erzogenen vergleichen. Der Grössenunterschied ist hier sehr erheblich.

30. Cryptus arundinis. (Sect. 5.)

♂ ♀ Interessant durch die Erziehung aus den Raupen von Cossus arundinis. Näheres theilte mir der Uebersender Franz Schmidt in Wismar nicht mit.

Beide sind in soweit verschieden, dass sie, wenn nicht die Erziehung dagegen entschiede, für zwei Arten gehalten werden könnten und haben einen Rauchanflug, der sich vom Braun des Abdomen über die Flügel verbreitet. Areola breit 5eckig, Stigma klein, Lüfter in der Mitte des ersten Segmentes, Scutellum rund lich, sehr erhöht. Colorit ein gelbliches Braun im Gegensatz vom Rothbraun anderer Arten.

♂ von einer der des ♀ sehr nahe kommenden Hinterleibsbildung. Fühler länger als der Körper. Metathorax rauh durch mit Leisten durchzogene Vertiefungen, schmäler als der Kopf. Hinterleib breiter als der Thorax, letztes Segment in zwei Spitzen auslaufend. Erstes allmählig in den Petiolus übergehend, das zweite an der Basis noch merklich schmäler als die folgenden.

Schwarz. Die 4 Vorderbeine, mit Ausnahme der Coxae und Trochanteres braun und so die Schenkel und Tibien des hintersten Paares, aber mit Spitzen von der Grundfarbe. Von dieser sind auch die Tarsen, deren Glieder 3 und 4; letzteres jedoch mit Ausnahme der Spitze, weiss. Am Abdomen sind die Segmente 1 und 2 und die Basis des dritten braun, 6 am Enddrittheil und den Seiten, 7 mit Ausnahme der Basis gelblich weiss. Long 12 millim. alar expans. 20.

♀ Formen dieselben. Fühler kürzer als der Körper, die Glieder 8, 9, 10 weiss. Vorderbeine mit Ausnahme der Coxae und Trochanteres braun. An dem hintersten Paare sind nur die äusserste Spitze der Tibien und die Klauen der Tarsen von der

Grundfarbe. Zeichnung des Abdomen wie bei ♂, aber nur die Endhälfte des 7. Segmentes weiss. Long 13 millim., alar. exp. 23, aculei 3.

31. Cryptus graminellae. (Sect. 5.)

♀ Zufolge eines von Herrn Schmidt übersandten Exemplares aus Psyche graminellae erzogen. Entspricht der Beschreibung, die Grav. von Cryptus incubitor ♀ gegeben. Der Bohrer ist aber so lang als der Hinterleib, mit Ausschluss des ersten Segmentes. Aculeus braun. Der Hinterleib hat viel Glanz und die Gestalt ist gedrungen, womit die Dünne der Fühler contrastirt. In der Mitte des Thorax zwei stachelartige Erhöhungen. Flügel wasserklar. Die Areola breit 5eckig. Stigma klein. Long 9 millim. alar exp. 16.

32. Hemiteles trichocampi. (Sect. 3.)

Beim Spalten eines trockenen Stengels von Chaerophyllum sylvaticum fand ich in selbigem am 24. Februar die Raupen einer Tenthredo und erhielt aus einer derselben ein ♀ von Trichocampus eradiatus. Eine zweite lieferte zwei ♀ des zu beschreibenden Hemiteles, der sich von den Arten von ähnlicher Flügelzeichnung durch den einfarbigen Thorax unterscheidet. Die Species macht einen entschiedenen Uebergang zu Phygadeuon und würde der von Schiödte*) als noch unbeschrieben erwähnten Gruppe dieser Gattung beigezählt werden können, wenn solche nicht durch vollständige Areola und kurze Terebra charakterisirt wäre.

Fühler dick, filiformes, nur das Endglied spitz zulaufend, höchstens 22gliedrig, die Glieder 2, 3 nach dem dickeren Scapus wohl 4mal so lang als die nächstfolgenden. Metathorax mit 2 seitlichen und einem tiefer herabgehenden mittleren umleisteten Spiegel, hinten zur Aufnahme des Petiolus ausgerandet und mit 2 Spitzen versehen. Abdomen breiter als der Thorax und Kopf, glänzend. Körper des ersten Abdominal-Segmentes so lang als der Petiolus, längsstreifig, das zweite doppelt so lang als das dritte. Flügeladern typisch, die unvollständige Areola breit 5eckig, die innere Cubitalzelle viel länger als breit, mit dem Anfange eines Nervi dividentis, welcher der Areola genähert. Long 6 millim. alar exp. 10.

Oberflügel mit Ausnahme der Basis getrübt, im Abstich gegen die weisslich schimmernde Vorderhälfte des Stigma mit dem unterliegenden Raume und ähnlicher Schattirung gegen die Flügelspitze. Fühler oben und unten in der ersten Hälfte braun.

---

*) Schiödte Bd. 2., p. 352. Phygadeuon sciapterus Schiödte, eine neue seeländische Art mit sehr kurzem Legestachel.

Beine rothbraun und so der Körper des ersten Segmentes und die beiden folgenden oben.

### 33. Hemiteles luteolator. Grav.

Auch ich habe diese Art und in grosser Anzahl aus den Bedegear's Rosen erzogen, ohne dabei einen Porizon zu erhalten. Alle sind einander gleich und gereichen der Annahme, dass die Schaar der Ichneumoniden sich in Inquilinen bestimmter Insektenspecies auflösen lässt und deren Anzahl sehr gross, eine gleichmässige Stütze.

Ein Pärchen bekam ich (gleich den übrigen im Mai) aus den erbsengrossen mit einzelnen grossen Stacheln besetzten Gallen der wilden Rosen und finde keine Abweichung.

Aus einer solchen ward mir nur noch ein grösseres ♂ das durch nicht röthliche Färbung des Hinterleibes abweicht.

### 34. Hemiteles phloeas. (Sect. 2.)

Am 10. Juni aus einer Puppe von Pap. phloeas durch ein seitliches rundliches Loch ausgeschlüpft, ein ♂. War deren einziger Inquiline und steht dem H. scrupulosus Grav. nahe.

Niger, art. ant. 4 basalibusque, pedibus (excepta basi tibiarum intermediarum, basique et apice femorum posteriorum) abdominisque segmentis 2 et 3 (4to basi) rufis. Long 5 millim., alar. exp. 9.

Die auf die ersten 4 folgenden Fühlerglieder werden allmälig dunkler, gleichwie die Tarsen einen dunklen Anflug haben. Pars antica des ersten Segmentes kaum doppelt so breit als der Petiolus, streifig und gleich dem Metathorax behaart. Lüfter sehr vorstehend, in der Mitte. Hinterleib deprimirt, von der Breite des Thorax. Areola 5eckig incomplet. Am Stigma, vom rücklaufenden Nerv der Areola und am äusseren unteren Nerv der cubitalis interna weiss blickende Flecken.

### 35. Hemiteles cingulator Grav.

Diesen Hemiteles der Häuser habe ich oft in meinen Zimmern angetroffen und erzog ihn aus Tinea crinella.

Unter Zurückverweisung auf die vorherbeschriebene neue Art nur noch die Bemerkung, dass alle mit dunkleren Flügelbinden versehenen den Anfang des Nervi dividentis in der inneren Cubitalzelle aufzuweisen haben dürften und halte ich dessen Entfernung vom ersten rücklaufenden und andererseits der Areola für ein gutes Unterscheidungskennzeichen der Arten.

36. Hemiteles populneus. (Sect. 1.)

Am 16. September in vielen ♂ ♀ aus weisslichen Microgaster-Puppen, die am 30. August auf dem Blatte einer jungen Populus dilatata gefunden.

H. palpis, art. 1 et 2 antennarum, radice alarum pedibusque stramineis, aculeus quadrantalis.

In der inneren Cubitalzelle ein vestigium nervi dividentis. Bei ♂ die bekannten Styli anales, bei ♀ die hinteren Coxae mit dunklem Anfluge, der sich gleichfalls auf den ersten Fühlergliedern zeigt.

36. Hemiteles socialis Ratzeb.?

Aus überwinterten Microgaster-Puppen von Pap. brassicae erzogen, jedoch nur ♂, die gleich dem H. populneus wenig über eine Linie (3 millim.). Hier sind die Coxae posticae schwarz und der Nervus dividens fehlt. Das zweite Abdominalsegment hat bei einigen Individuen die bei Ratzeburg erwähnten Körnchen.

Zwei sehr ähnliche ♂ erschienen am 3. Juli aus dem Tönnchen eines Microgaster der Gastropacha populi mit dem Microgaster. Dieselben haben die helleren ersten Fühlerglieder des H. populneus, die Coxae posticae sind oben schwarzbraun. Das Vestigium fehlt. Die Original-Species ist viel kleiner als H. melanarius (5 millim.) durch Drewsen übersandt, den dieser aus Puppen des Weisslings mit H. vicinus Grav. erzogen und für dessen ♂ hält.

37. Phygadeuon volucellae. (Sect. 3.)

♀ Am 23. Juni aus einer überwinterten im Neste eines Bombus gefundenen Volucella-Puppe. Steht dem I. ovatus und exiguus nahe.

Der Petiolus geht allmälig in den Körper des ersten Segmentes über, welcher viel schmäler als die folgenden zwei, streifig ist, zwei auf ersteren fortgesetzte Leisten und eine starke Behaarung zeigt. Abdomen deprimirt. Am Metathorax die gewöhnlichen Leisten und in dessen Mitte zwei stachelartige Erhöhungen. Der kurze Aculeus von der Länge der beiden letzten Segmente. L. 6 millim.

Die ersten 4 Fühlerglieder hell gelbbraun, desgleichen die Beine und der Hinterleib. An diesem sind nur das erste Segment und die letzten schwarz, an jenem die Hintertarsen schwärzlich.

38. Pimpla bicolor. (Sect. 2.)

Im Sommer 1854 von Herrn Schmidt aus Raupen der Noct. obsoleta erzogen.

♀ Fulva, capite thoraceque, coxis anterioribus aculeòque nigris.

Hat die grösste Aehnlichkeit mit der P. melanocephala Grav., deren Beschreibung mit Ausnahme der hervorgehobenen Unterschiede ganz passt.

Die kleine Areola bildet ein Viereck, dessen Oberseite sich in dem unteren Nerv der cubitalis externa fortsetzt. Flügel wasserklar, innere Hälfte des kleinen Stigma gelblich. Neben den Coxae des ersten Beinpaares haben die Trochanteres derselben einen schwärzlichen Anflug. L. 13 millim.; alarum exp. 21.; aculei 3.

39. Pimpla heraclii. (Sect. 5.)

♀♀ Am 2. September neben Puppenhüllen der Depressaria heracleella Degeer in Wurzeln von Heracleum. Eine Species, die der Pimpla instigator aus Sect. 6. als Analogon gegenübersteht, so dass eine Hervorhebung der Unterschiede genügt, die sich indessen von der Grösse abgesehen auf die verschiedene Färbung der Coxae beschränken. Anderweitige der Bezeichnung werthe habe ich wenigstens nicht aufzufinden vermocht. Long. 11 millim.; alar. exp. 19.

40. Pimpla instigator Panz. (Sect. 6.)

Bewohnt, neben denen so vieler andern, die Puppe von B. neustria, Beweis vorliegendes ♂, das sich am 17. Juli aus einer solchen entwickelte.

41. Ephialtes carbonator Gr.

Erzog auch ich aus angeschwollenen Zweigen von Populus tremula mit Saperda populnea. Die Grösse variirt ganz ausserordentlich. Eins meiner ♂ ist nur 13 mill., ein ♀ 20 m. lang.

42. Campoplex Cajae. (Sect. 4.)

Vom verstorbenen Herrn v. Winthem, dem ich die Mittheilung der Wespe verdanke, oft aus der Raupe von Bomb. Caja, immer aber aus deren jugendlichen Exemplaren erzogen, an deren Kopfende sich die Made Ende Juni durchbohrte.

♀ Niger palpis segmentis abdominalibus 2., (basi excepta) 3., 4. et 5., femoribus tibiisque rufis. L. 8 millim.

Dieser Bezeichnung darf noch beigefügt werden, dass der Metathorax oben zwei deutlich umgrenzte Schilder führt und überall tief punktirt. Die Mittelgrube reicht nicht weit nach oben. Der Hinterleib ist nur subcompressus, der sehr kurze aculeus nach oben gerichtet. Areola irregularis subpetiolata. Oben auf dem Scutello ein brauner Punkt.

### 43. Campoplex oxyacanthae. (Sect. 4.)

Gehört zu den Arten mit dergestalt comprimirtem Hinterleibe, dass es den Anschein hat, als sei mit einem Falzbeine über denselben hingefahren. Steht dem sogenannten Ichneum. pugillator nahe, von dem er sich durch das Citronengelb der bei jenem braunen Abdominal-Segmente unterscheidet.

♂ Areola subpetiolata. Flügelgeäder dunkel, Flügelwurzel gelb. Taster, Mandibeln, Vorderbeine, mit Einschluss der Spitze der Coxae, Tibien der Hinterbeine und die Abdominal-Segmente 3 oben und unten, 2 unten und an der Endhälfte, 4 unten und an der Vorderhälfte citronengelb. Tarsen der Vorderbeine schmutzig gelb, die der hintersten graubraun. Hinterschenkel und erstes Abdominal-Segment glänzend, wie Tryphon splendidulus. Long 13 millim.

Am 7. Mai aus einem überwinterten graubraunen rundlichen, dickwandigen Cocon, dessen Larve eine Raupe der Noct. oxyacanthae bewohnt.

Metathorax mit tiefer Längsgrube, Thorax und Kopf stark behaart.

Steht dem Campopl. mixtus Grav. jedenfalls sehr nahe, einer Art, welche gleich dem pugillator einer Division zu unterwerfen sein dürfte und als Wespe in den Herbstmonaten erscheint. Ein aus G. pusaria erzogenes ♀ entwickelte sich spät am 11. Decbr. Die Aehnlichkeit mit C. oxyacanthae ist so gross, dass nur einiger Unterschiede gedacht zu werden braucht.

Stigma und Flügelgeäder überhaupt mehr gelb. Areola im höheren Grade petiolata, unregelmässiger. Die Tarsen sind dunkler, die Schenkel der Mittelfüsse den hinteren gleich und die Längsgrube des Metathorax verschieden.

### 44. Campoplex pugillator. Grav.

Unter Voranstellung dieses Namens will ich einige Erfahrungen über die Zucht von Individuen mittheilen, die, man nenne sie nun Species oder Subspecies, bis dahin als selbstständige Erscheinungen werden betrachtet werden können, dass das Entstehen der resp. Unähnlichkeiten durch Verpflanzung der Larven in einen andern Wirth sollte nachgewiesen werden.

a. Durch Herrn Rothlieb in Hamburg erhielt ich ♂♂♀ aus eben so vielen dünnwandigen, pergamentartigen, dunkler gelbbraunen Cocons, welche Raupen der Noct. derasa geliefert. Dieselben zeigen in der äussern Erscheinung dadurch einen Typus, dass der Metathorax jederseits dem scutello zunächst nur 2 unten und an den Seiten durch Leisten begrenzte Schilder zeigt und in der Mitte eine streifenartige Vertiefung. Areola mit kurzem Petiolus ein mit der Ausnahme sehr regelmässiges Dreieck bil-

dend, dass dessen untere Basis in der Mitte ausgebuchtet. L. 12 millim.

b. ♂ durch denselben. Aus weisslichem Cocon, der in dem kahnförmigen Gespinnste von Tortrix quercana stecken geblieben. Die grössere Areola unregelmässig mit einem Nervus recurrens, der sich der Cellula cubitalis interna nähert und nicht vom Mittelpunkte der Ausbuchtung ausläuft. L. 14 millim. Die Sonderung des Metathorax in Schilder undeutlich, die Mittelvertiefung im hohen Grade verflacht.

c. ♀ aus überwinterter Puppe von Geom. brumata. Die Schilder des Metathorax deutlicher, aber so gut wie keine Mittelrinne. Nervus recurrens der kleinen Areola der Cellula exterior genähert. L. 9 millim.

d. Am 5. Februar ♀ aus Noct. marginata. Metathorax mit abgeflachter Längsvertiefung und oben mit 2 unvollständigen Schildern. Areola gross, Nervus recurrens von der Mitte der Basis auslaufend. L. 11 millim.

Ich unterlasse es, noch andere aus Cocons erzogene Individuen zu beschreiben, deren Wirthe ich nicht näher nachweisen kann.

Bei allen vorliegenden ist die Färbung des Körpers dieselbe.

45. Anomalon menyanthidis. (Sect. 2.)

Hier eine Uebergangsform, wie sie das mir nur aus der Beschreibung bekannte Anomalon perspicillator zu Campoplex darbieten soll. Am 6. Juli in mehreren Exemplaren aus Puppen von Noct. menyanthidis.

Tarsen nicht mehr verdickt, die Fühler kürzer, Colorit dunkel, ähnlich dem des C. pugillator. Die Länge und Gestaltung des gegen das Ende nicht stark comprimirten Hinterleibes, die Kürze der Flügel, deren Cellula cubitalis interna, wie bei A. batis gebildet, sprechen aber für die Einreihung unter Anomalon. Keine Areola.

Mandibeln und hintere Augenränder bräunlich, Fleck unter den Fühlern und jederseits ein Strich am Clypeus gelbbraun. Die Abdominalsegmente 1. 2. 3. und 4. mit Ausnahme des Petiolus und des Rückens des zweiten kastanienbraun, Schenkel, Tibien und Tarsen der beiden vorderen Beinpaare sind schmutzig gelb, Tibien und Tarsen der hinteren haben einen gelblichen Anflug. Kopf, Thorax und Beine haben eine greise Behaarung, gegen welche der Glanz des ersten Abdominalringes, der Coxae, Trochanteres und der Hinterschenkel absticht. Der grobkörnige Metathorax ist nicht in Schilder getheilt.

Die Schmarotzer hatten keinen Cocon gebildet, schon die Raupen bewohnt und den Vordertheil der Puppen der Noctua ganz zerbissen. L. 17 millim.; alar. exp. 20.

46. Anomalon xanthum. (Sect. 2.)

Aus der Reihe der Arten, bei denen der zweite rücklaufende Nerv nach einer Ausbiegung in die discoidalis exterior mit dem die Cubitalzellen trennenden (Typus A. fibulator) zusammenfällt.

Augen unbehaart. Gesicht gelb, die Fühler von der schwärzlichen Grundfarbe. Vorderbeine mit Ausnahme der Coxae, an den hintersten der unterste Schenkelring, äusserste Spitze des Femur, Vorderdrittel der Tibien und Tarsen gelb. Von dieser Farbe sind auch das Flügelgeäder und die Abdominalsegmente 1. 2. 3. 4., von denen nur das zweite oben einen schwarzen Strich führt.

Fühler von Mittellänge, Flügel kurz, Tarsen mässig verdickt, Thorax etwas behaart. Long. 20 millim.; alarum exp. 23 millim.

Vorliegende 4 ♀ Exemplare wurden vom Juli bis Mitte October von mir gefangen. Ein erzogenes ♂ stammt nach der Mittheilung des Herrn Schmidt aus der Puppe einer Raupe von Noct. ripae oder obsoleta.

47. Anomalon xanthopus Grav.

erhielt ich im Mai in vielen Exemplaren aus überwinterten Puppen von Noct. piniperda und fand ein Pärchen nicht lange nach dem Ausschlüpfen in copula.

48. Anomalon batis Ratzeb. (Sect. 2.)

Ich erzog diese Art gleichfalls in Menge und mache dabei tauf eine Verschiedenheit in der Bildung der Areola cubitalis inuerna aufmerksam, die manchen kleineren Arten der Sippe eigen und sie von vielen grösseren unterscheidet. Eine sehr schöne Abbildung eines Flügels von letztgedachtem Typus findet sich bei Ratzeburgs Ichneumoniden Th. I. Tab. V. Fig. 2. die gedachte Cubitalzelle ist in die Breite gezogen, bildet ein verschobenes Quadrat, dessen unterster Winkel so stumpf, dass es fast zum Dreieck wird. Ich meine den da entstehenden Winkel, wo der erste Nervus recurrens ausläuft. Anders verhält es sich bei den meisten kleineren und deutet wie z. B. bei Ichneumon auch in Abwesenheit jeder Spur eines Nervi dividentis auf die Wespen, wo die inneren Zellen nicht in einer zusammenfliessen. Der Flügel von A. batis gehört der letzterwähnten Bildung an.

49. Anomalon scabridum. (Sect. 2.)

Eine sehr ausgezeichnete Form, weshalb ich die nachstehende Beschreibung gebe, ohne etwas weiteres als den Fangtag (28. August) mittheilen zu können. Der ganze Thorax durch tiefe Punktur reich und zugleich mit bräunlichem Flaum bekleidet.

Von einer Verdickung der Tarsen keine Spur. Sonst alle Kriterien der Sippe.

♂ Abdomen bis zur Spitze im höchsten Grade comprimirt. Areola cubitalis interna der grösseren Arten, der Nervus recurrens gerade von deren Mitte auslaufend.

Clypeus citronengelb, Augenkreise mit einer hinteren Unterbrechung gelb, Flügelwurzel und Flügel, Fühler, Beine und Abdomen lebhaft gelbbraun. Schwärzlich sind nur das erste Fühlerglied, das dritte an der Wurzel, die Coxae, die Spitze der Tibien der hintersten Beine, der Rücken des zweiten und der der letzten Abdominalsegmente. Long. 13 millim.; alarum exp. 18″.

### 50. Ophion artemisiae.

Wollte man ein Genus (Sippe) der Neueren als Inbegriff einander so nahe stehender Arten bezeichnen, dass sie gleichsam zusammenfliessen und nur durch mühselig herbeizusuchende Merkmale unterschieden werden, bewährt sich dieser Ausspruch vor andern bei den als Gesammtheit so scharf begrenzten Ophionen. Gleich den Arten mit Hornflecken in der inneren Cubitalzelle gehen andere vermeintliche in einander über und verleiten zu Irrthümern. Ob Species oder Abänderungen? verlohnt es daher der Mühe, die aus dem nemlichen Wirthe hervorgegangenen zu sondern und zu benennen, wie dies wiederum bei den vorliegenden 7 Stücken versucht worden.

Dieselben (♂ und ♀) entwickelten sich am 15. August und den folgenden Tagen aus von Hrn. Schmidt eingesandten Puppen der Noct. artemisiae und in den äusseren Hüllen solcher enthaltenen Cocons und wiesen sich als einander vollkommen ähnlich. Die Farbenvertheilung anbelangend passt die von Oph. luteus gegebene Beschreibung bei Gravenhorst, das Colorit ist aber mehr braun. Ein Unterschied von jener Species ergiebt sich weiter in dem Mangel jeder Spur eines Nervi dividentis in der inneren Cubitalzelle. In die Augen fallend sind ferner ein halber Abschnitt im rücklaufenden Nerv der äusseren Discoidalzelle und ein anderer kürzerer in der Mitte des unteren der inneren Cubitalzelle, ein Merkmal, das ich indessen, wenngleich modificirt, bei meinen sämmtlichen Exemplaren von Ophion obscurus, O. luteus, O. ramidulus und O. bombycivorus wiederfinde. Flügeladern braun, das Stigma heller, Augenränder strohgelb. Unterer Nerv der Radialzelle nicht geschwungen. Hinterleibsspitze nur bei zwei Exemplaren schwärzlich. L. 19 millim. alar. exp. 32.

Den laut Tidsk. B. 1. p. 308. aus Noct. absynthii erzogenen als O. luteus bestimmten Ophion besitze ich leider nicht mehr und bin dadurch ihn zu vergleichen verhindert.

### 51. Atractodes bicolor Grav.

Die var. mit schwärzlichen Coxae der hintersten Beine. Ich erzog ihn aus einem mit vielen anderen auf einer moorigen Wiese im Grase gesammelten nnd überwinterten Puppe einer unbestimmten Anthomyia im engeren Sinne. Entwickelte sich am 22. Juni.

## Ueber eine weisse Varietät der *Melitaea Didyma* und die Lebensweise der Raupe von *Van. V. album.*

(Hierzu Taf. II.)

Mein Freund und Lehrer in der Entomologie, Hr. Eduard Hering (früher in Asch und Rohosetz in Böhmen), munterte mich auf, die in ihrer auffallenden Abweichung merkwürdige Mel. Didyma, wie auch die bisher weniger bekannte Raupe von Van. V. album abzubilden.

Den auf der beiliegenden Tafel sub. I. getreu abgebildeten ♂ von Mel. Didyma fing ich unter vielen Weibern dieses hier sehr häufigen Falters am 23. Juli 1854 in einer Gebirgsgegend nahe bei Brünn.

Wie die Abbildung zeigt, fehlt dieser Abart der brennend rothbraune Grund der Flügel sowohl auf der Ober- als Unterseite gänzlich, und ist statt dessen ein schmutziges Weiss mit nur wenigem rothen Anfluge vorhanden. Eben so sind auch die schwarzen Zeichnungen, obgleich nur unmerklich, von denen des gewöhnlichen Falters dieser Art verschieden.

Van. V. album, die im vergangenen Jahre ziemlich häufig war, scheint vielen Gegenden Deutschlands zu fehlen, und alle Abbildungen der Raupe dieses schönen Falters, welche mir und meinem Freunde Herrn Eduard Hering, zu Gesichte kamen, stimmten durchaus nicht mit den gefundenen Exemplaren.

Es war am 25. Mai 1854 an einem trüben Tage, als wir am Rande eines Wäldchens bei Brünn an eine junge Birke kamen, und auf der Oberseite der Blätter die noch kleinen Räupchen erblickten, die wir Anfangs für etwas anderes hielten.

Ein Blick durch die Loupe überzeugte uns jedoch bald, dass wir eine Vanessa vor uns hatten, und es drängte sich uns die Ueberzeugung auf, dass es wohl nichts anderes als V. album sein könne. Ich sammelte die Exemplare und erzog sie sorgfältig mit Birken (Betula alba).

Die Raupen konnten in der dritten Häutung sein und glichen den ausgewachsenen ganz in der Zeichnung, nur waren die Farbentöne dunkler; nach jeder Häutung wurde der schwarze Grund bläulicher, bis er endlich nach der letzten Häutung ein schönes Blaugrau bildete, und die Seitendornen, früher ebenfalls schwarz, sich durchsichtig gelblich zeigten.

Am 17. Juni verpuppten sich die ersten und lieferten schon am 1. Juli die Schmetterlinge.

Eigenthümlich ist dieser Raupe die fortwährend gekrümmte Stellung, die ausserordentliche Trägheit in ihren Bewegungen, und die Mässigkeit, mit der sie ihre Nahrung nimmt.

Da in keinem mir bekannten Werke Birkenblätter als ihre Nahrungspflanze angegeben sind, so schien mir auch dieser Umstand der Erwähnung werth.

Wir waren so glücklich, einige Tage nach der Entwickelung im Zimmer etwa 150 Stück dieses Falters in eben jener Gegend, wo wir die Raupe fanden, zu fangen, welche sämmtlich im Norden Deutschlands und selbst nach Ungarn und Oesterreich vertauscht wurden.

Sollten wir kommendes Jahr wieder so glücklich sein, so soll es uns freuen, mit noch mehreren Freunden der Lepidopterologie in Verkehr zu treten.

Die hiesige Gegend ist überhaupt reich an guten Arten, sowohl Lepidopteren als Coleopteren; unter den ersten nenne ich noch als häufiger vorkommend Limenitis (Neptis) aceris, deren Raupe aufzufinden aber trotz der emsigsten Nachforschungen noch nicht gelungen ist.

Es wäre besonders hiesigen Sammlern wünschenswerth, Näheres über deren Lebensweise erfahren zu können, doch ist unseres Wissens in keinem Werke darüber etwas erwähnt.

Brünn, im März 1855.

***Julius Müller,***
Privatbeamter, wohnhaft grosse Neugasse 70.

---

## *Notiz von Dr. H. Hagen in Königsberg.*

### Orthopteren der Krimm.

Die nachfolgenden Arten sind von Herrn Redde daselbst gesammelt, von Herrn Kumm aus Danzig mir gütigst mitgetheilt, und von Herrn Professor Fischer in Freiburg bestimmt. Da seiner brieflichen Mittheilung zufolge bei Ausarbeitung seiner „Orthoptera Europaea 1854" für die Fauna der Krimm ihm von

dort stammende Thiere nicht vorlagen und nur Fischer von Waldheims Werk benutzt werden konnte, sind die nachfolgenden Bestimmungen von doppeltem Werthe.

Gryllotalpa

1. vulgaris. 2 Ex. wohl nur die Nymphe dieser Art.

Gryllus

2. Larve, spec. dub. viel Aehnlichkeit im Körperbau mit G. campestris, doch wären für diese Grösse die Flügelrudimente noch sehr weit in der Entwickelung zurück. Zu Gr. capensis stimmt die Art auch nicht vollständig. 2 Ex.
3. Larve, spec. dubia 7 Ex. Der Flügelbildung zufolge dürften bei der Imago die Flügel nicht caudatae sein. Vielleicht gehören sie zu einer mit Gr. melas verwandten Form.

Die sichere Bestimmung des Larve war nicht möglich.

Odontura

4. spec. dub. 1 Ex.

Locusta

5. viridissima 1 Ex.
6. caudata 1 Ex.

Thamnotrizon

7. pustulipes? 2 Ex.

Decticus

8. griseus var. intermedius 1 Ex.

Tryxalis

9. nasuta. 1 Ex.

Stauronotus

10. cruciatus var. major. 1 Ex.

Stethophyma

11. cothurnatum 3 Ex.

Oedipoda

12. fasciata Sieb. 1 Ex.
13. variabilis. 1 Ex.

Tettix

14. spec. dub. 5 Ex., der T. depressa, was Kopf und vordere Thorax-Bildung anbetrifft, nahe, doch vielleicht eigne Art.

---

Die männliche Larve von Porphyrophora polonica umgiebt sich mit einer lockeren baumwollenartigen Masse, die wie bekannt wachsartiger Natur ist, und wie ich mich überzeugt habe, leicht zu klaren etwas gelblichen Tröpfchen schmilzt. Die Dicke der

Fäden wechselt nach Messungen unter dem Schraubenmikrometer zwischen 0,00008 und 0,0001 Pariser Linie. Sie sind also beträchtlich stärker als Spinnen- und Raupenfäden.

Es ist diese Eigenschaft der Porphyrophora schon in der Bibel erwähnt; Luthers Uebersetzung der Stelle Jesaias 1, 18. ist aber durch Weglassung des Thieres unverständlich

„Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiss werden; und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden" und wird durch die Uebersetzung der Vulgata erst klar, wie jene Worte zu verstehen sind. *Si peccata vestra fuerunt* nemlich roth *ut Coccus, nive redduntur albidiora, si rubent instar purpurae, sicut nativa lana fiunt*. Der Nachsatz ist nach orientalischer Weise eigentlich nur eine Wiederholung des Vordersatzes, in welchem die Eigenschaft jener Absonderung näher bestimmt wird. Der Bibelvers bezieht sich wahrscheinlich auf die in jenen Gegenden so häufige Porph. Hamelii Brandt.

Burmeister Hdb. II. p. 79 sagt, Breyn habe in seinem bekannten Werke die Männchen des Coccus polonicus für Schmarotzer nach Art der Schlupfwespen erklärt.

Dies ist in Betreff des 1731 erschienen Werkes richtig. Jedoch in einem später gedruckten Appendix, wie auch in Act. Erudit. 1733 p. 167 und Commers. litterari. 1733 p. 11 und Act. natur. curios. App. vol. III. widerruft Breyn jenen Ausspruch, und erklärt nach neuen umfassenden Beobachtungen die geflügelten Thiere richtig für Männchen.

---

Wäre es nicht möglich zu erfahren:

Ob Cicada haematodes Linné noch in seinem Museum in London vorhanden, und ob sie gleich C. Anglica Sam. Westw. Curtis sei?

---

## Einige im hohen Norden beobachtete Insecten.

Ueber Verbreitung von Insekten, vorzüglich Lepidopteren und Coleopteren, in Deutschland und dem übrigen Europa sind mehrere schätzbare Arbeiten in der entomolog. Ztg. enthalten.

Des Vorkommens deutscher und überhaupt europäischer Species in anderen Erdtheilen ist mehrfach gedacht worden. Bis nach dem äussersten Norden von Europa hinauf haben sich die Untersuchungen achtbarer Forscher erstreckt, um die daselbst lebenden Insekten kennen zu lernen. Auch sind die nördlichen Länder Asien's und Amerika's theilweise schon durchforscht worden, doch in beiden hat gewiss noch Niemand die nördlichste Grenze des

Vorkommens von Insekten erreicht; mir ist wenigstens darüber nichts bekannt, dass sich dergleichen Untersuchungen über den 70° nördl. Breite hinaus erstreckt hätten.

Es sei mir deshalb erlaubt, einiger noch nördlicher gefundenen Insekten zu erwähnen, welche Herr Miertsching, früher Missionar in Labrador, auf einer Reise gefunden hat, die er nach den nördl. Polarländern Amerikas unternahm, behufs Entdeckung einer Durchfahrt durch das Eismeer und Sammlung von Nachrichten über Franklin und dessen Mannschaft. Miertsching's Reise führte ihn im Sommer des Jahres 1852 auf die Nordküste der Baring Insel, das westliche Ende von Bank's Land (74° 6′ 30″ nördl. Breite und 117° 54′ westl. Länge von Greenwich). Leider war er genöthigt, seine auf dieser Reise gesammelten Naturalien, unter diesen auch die wenigen Insekten, die ich hier anführen will, auf dem im Eise eingefrorenen Schiffe zurück zu lassen. Deshalb kann ich auch nur sehr allgemein, soweit Herrn Miertsching's Mittheilungen reichen, darüber berichten.

Die Vegetation ist, wie stets im hohen Norden, hier äusserst dürftig. Baum- und Strauchpflanzen mit Ausnahme einer Zwergweide fehlen ganz. Moose und Flechten, einige Gräser und einige andere niedrige, Blumen tragende Pflanzen bedecken spärlich den Boden an Stellen, welche vor den Einflüssen der rauhen Witterung geschützt sind.

An solchen Stellen zeigten sich von Schmetterlingen:

Eine Argynnis, vermuthlich A. Ossianus, oder Freya. Dieser Falter flog ziemlich zahlreich.

Colias Pelidne, (das Vorkommen dieser Art in Grönland und auf Island ist bekannt.)

Beide Arten zeigten sich im August, die Temperatur war damals Maxim. 9° (Réaum) über — Minim. 4° unter dem Gefrierpunkt. Beide Arten flogen an der einen windfreien, mit kurzem Rasen bewachsenen Seite eines Hügels und setzten sich besonders auf die Blüthen einer Ranunculus Art; C. Pelidne an Steine. C. Pelidne war, wie ihre Gattungsverwandten C. Palaeno, Edusa u. a. m., sehr scheu und flüchtig, und suchte, wenn aufgescheucht, eilig das Weite. Herr Miertsching benutzte desshalb zu seinem Fange die Vormittagstunden, ehe die Schmetterlinge umherzufliegen begannen.

Eine kleine Noctua ist ihm nur einmal vorgekommen.

Im Juli desselben Jahres zeigte sich, theils auf einer 1″ hohen Salix-Art, theils an Rumex Blättern, so wie oft bei warmem Sonnenschein auf dem Schnee umherkriechend, eine 1″ lange, dicht schwarzbraun behaarte Raupe in ziemlich bedeutender Anzahl. Vielleicht war es die einer Euprepien-Art.

Ausser diesen wenigen Schmetterlingen waren von anderen Insekten nur Mücken, und diese in bedeutender Anzahl, sogar über 2 englische Meilen vom Lande entfernt, auf dem Schiffe sichtbar.

Mehrere kleine, schwarze Spinnen wurden am Moos bemerkt.

Insekten aus andern Ordnungen sind nicht beobachtet worden. Ich vermuthe indess, dass es noch einige Species von Schmetterlingen und auch Insekten aus andern Ordnungen hier giebt. Es ist nicht zu verwundern, dass Herr Miertsching keine weiter bemerkt hat, da er sich früher mit dem Sammeln von Insekten nur sehr wenig abgegeben hatte, weshalb er auch nur auf die mehr in die Augen fallenden Schmetterlinge aufmerksam wurde. So gut wie Labrador, (obwohl dies freilich in bedeutend südlicheren Breitengraden liegt, aber dennoch sehr kalt und rauh ist), viele Arten Coleoptera und Diptera, mehrere Hymenoptera, Hemiptera, sogar einige Orthoptera besitzt, werden auch hier wohl noch einige Coleoptera und Diptera leben. Man darf dies wohl von einem Lande erwarten, wo etwa 20—30 Pflanzenarten gedeihen, und wohin während des kurzen Sommers Bisam-Ochsen und einiges anderes Wild kommen, deren Unrath manchem dieser Insekten oder deren Larven zur Nahrung oder Aufenthalt dienen kann.

Nisky im März 1855. **H. Christoph.**

## Gegen-Bemerkungen

### zu der Kritik des Herrn von Heyden, meine in der Isis 1848, Heft 11, gegebene Einleitung betreffend.

In No. 2 der diesjährigen Entomologischen Zeitung beliebt es Herrn v. Heyden, einer vor 10 Jahren von mir geschriebenen, vor 7 Jahren veröffentlichten Abhandlung in einer verhältnissmässig etwas langen Kritik seine Aufmerksamkeit zu widmen. Es mag das so späte Erscheinen ihm selbst sonderbar vorgekommen sein; darum versucht er, seine Spätgeburt durch einen wichtigen Grund zu rechtfertigen. Er will nämlich vernommen haben, dass ich eine neue Ausgabe obiger Abhandlung beabsichtige, und will mir die Gelegenheit bieten, mehrere von ihm gerügte Irrthümer zu berichtigen! — Neue Belehrungen, ihre Motive mögen sein, welche sie wollen, kommen wohl selten zu spät; und wäre das Buch, dessen Herausgabe ich beabsichtige, bei welcher Herr v. H. durch seine Bemerkungen nützlich werden will, auch schon gedruckt gewesen, ich würde seinen Berichtigungen immerhin meinen Dank nicht versagt haben, falls mir

dieselben eine nur irgend erhebliche Belehrung geboten hätten. — Dass also Herr v. Heyden ein gewisses Wohlwollen gegen mich durch seine Kritik manifestirt, ist sonnenklar; zu welcher Species dasselbe gehöre, (etwa *Benevolentia Heydenii?*) mag der Leser entscheiden, wenn er erfahren hat, dass derselbe Gelehrte mit mir in einer Stadt wohnt, mich zu jeder Stunde zu finden weiss, und vor dem Erscheinen jener Abhandlung auch oft genug gefunden hat. — Warum also Herr v. H. sich heute gedrungen fühlt, mir mit seinen Belehrungen von Frankfurt über Stettin zu Hülfe zu eilen, lässt sich nur durch jene *specifische* Freundlichkeit erklären. — Wollte ich alle Subtilitäten des Kritikus der Reihe nach beleuchten, so käme eine ziemlich lange Abhandlung zum Vorschein; ich wäre damit in einen ähnlichen Fehler des Herrn Kritikus verfallen, d. h. ich würde viel Worte für Nichts, was den Leser wissenschaftlich interessiren könnte, verloren haben.

Herr v. H. lässt zunächst seinen ausführlichen Tadel los gegen meine Grenzbestimmungen der Wetterau. Indem er aber dabei bemerkt, dass diese Bestimmung überall noch ziemlich unbestimmt und willkürlich sei, bricht er selbst seinem Tadel die Spitze ab. Meine Angabe war dem Brockh. Convers. Lexic., Artikel Wetterau (7. Auflage, 2. durchgesehener Druck) entnommen. Einen weit grösseren Fehler habe ich selbstverständlich dadurch begangen, dass ich in jener gedrängten Abhandlung die Leistungen des Herrn v. H. unerwähnt liess. — Hinc illae lacrymae! Deshalb wohl scheint der Herr Kritikus den Drang gefühlt zu haben, nach so vielen Jahren seine gründliche Kritik zu Tage zu fördern.

Dass das Taunusgebirge keine Scheidewand zwischen Dies- und Jenseits bildet, kann nur zugestanden werden, wenn sich Herr v. H. bei dieser Scheidewand etwa die chinesische Mauer gedacht haben sollte, denn die höchsten Spitzen dieses Gebirgs erreichen in unserer Nähe eine Höhe von 2260′ über der Meeresfläche und dachen sich allmälich ab bei Hochheim, dicht an den Ufern des Mains. Dass Gebirge bei der Verbreitung der Schmetterlinge grössere Hindernisse als Meere oder Flüsse bilden, habe ich kürzlich in meiner „Geographischen Verbreitung der Europ. Schmetterlinge“ genauer nachgewiesen.

Herr v. H. beschuldigt mich, durch meine poetische Schreibart im Osten von Frankfurt einen Wald geschaffen zu haben, da wo nur abgängige Eichen und Viehweiden sich befänden. Obgleich Forstmann, muss er diesmal doch vor Bäumen den Wald nicht gesehen haben, denn allerdings beginnt schon $^1/_2$ Stunde vor der Stadt ein Waldgebiet, welches südwestlich bei Kelsterbach, östlich bis Offenbach hinzieht und 2 geographische Meilen lang, in seiner breitesten Ausdehnung aber von Raunheim bis Heusenstamm über 3 geographische Meilen misst. Dieser

südwestliche Theil besagten Waldes wird nur von den Ortschaften Walldorf und Mörfelden an einer Stelle gelichtet. Der Längsdurchschnitt des Waldes, von Norden nach Süden, beginnt ebenfalls ½ Stunde vom Main (oder der Stadt), zieht sich bis Darmstadt und misst 3 geogr. Meilen. In diesem Walddistrikt liegen Dreieichenhain, Götzenhain, Philippseich, Ofensthal und Mossel (die andern Ortschaften liegen ausserhalb der gedachten Richtung). Es versteht sich von selbst, dass im nächsten Umkreise jener Ortschaften Lichtungen entstanden sind, dasselbe findet in dem sich daran reihenden Odenwalde, dem Schwarzwald u. s. w. statt, und dennoch ist es bis wohl schwerlich Jemandem eingefallen, dort gegen die Benennung „Wald" zu protestiren. — Jeder beliebige Plan der Umgegend von Frankfurt a. M., z. B. Ravenstein's topogr. Karte des Frankfurter Gebiets mit der Umgegend bis Mainz und Darmstadt, muss diese Aussage jeden Augenblick bestätigen. Ich sprach in meiner Abhandlung ja von keinem Brasilianischen Urwald, sondern einfach von einem, „etwa 6—8 Stunden grossen Wald, welcher sich noch im 11. Jahrhundert bis an die Ufer des Mains erstreckte." Die Benennung Hain zu den 3 Eichen ist auch nicht aus meiner poetischen Feder geflossen, sondern rührt von einem in diesem Waldtheil gelegenen Jagdschloss her, dessen Ruinen noch gegenwärtig nächst jenem gleichbenannten Ort zu finden sind.

Herr v. Heyden scheint die Bemerkung, die ich gegen den Gebrauch, Thieren den Namen von Personen zu geben, ausgesprochen hatte, auf sich zu beziehen. Dass dieser Gebrauch von Linné herrührt, war mir nicht unbekannt. Wenn ich also dabei irgend einen bestimmten Autor im Auge gehabt hätte, so musste mein Vorwurf zunächst jenen grossen Naturforscher treffen. Es hätte dies auch wohl geschehen dürfen, ohne dass dadurch die jenem grossen Manne gebührende Ehrfurcht verletzt wurde. Wollte aber Herr v. Heyden dennoch in meinen Worten auch einen gegen ihn gerügten Vorwurf erblicken, so dürfte er sich wohl trösten, mit Vater Linné ein Gleiches zu erfahren. Dass ich jenem Gebrauch durch meine kurze Bemerkung abhelfen werde, hatte ich, auch ohne die Berichtigung (?) des Herrn v. Heyden kaum gehofft, werde es Herrn v. H. auch ferner nicht verargen, wenn er für seine künftigen Entdeckungen das ganze Contingent aller Kalenderheiligen zu Hülfe ruft. — Die ganze Berichtigung des Herrn v. H. besteht also darin, dass meine Bemerkung in Beziehung auf Species-Benennung an jenem Gebrauch, den ich für unzweckmässig halte, doch Nichts ändern würde. Wenn also heute sich Einer gegen irgend ein Verfahren ausspricht, so berichtigt morgen ein Kritikus aus der Schule des Herrn v. H. etwa dahin: Was du da gesagt hast, ist unrichtig; denn es bleibt in dieser Sache ja doch beim Alten. —

Die ebenso wortreichen, als subtilen Bemerkungen des Herrn Kritikus beweisen, dass er auf eine von mir fast vergessene Skizze — so nannte ich diese Arbeit bei ihrem Erscheinen — eine viel grössere Wichtigkeit legte, als ich je für dieselbe beansprucht habe. Mehr als die Freude, seinem Herzen Luft verschafft zu haben, hat er nicht erzielt, denn wenn jene „Berichtigungen" auch wirklich diesen Namen verdienten, so kamen sie in dem Augenblick fast zu spät, da ich mich am Schluss meines Werks befinde. Dass ich während eines so langen Zeitraums manche Gelegenheit, frühere Irrthümer zu berichtigen, gefunden und benutzt habe, durfte Herr v. H. sicherlich voraussetzen. Will er sich davon überzeugen, so steht ihm mein Manuscript ohne den jüngst beliebten Umweg von ca. 300 Wegstunden jeden Augenblick zur Einsicht bereit. Ausserdem möge er bis zu dem Erscheinen des Buches in Ruhe warten, um sodann auch darüber seine Kritik — vielleicht nicht ganz so spät und wo möglich etwas mehr im Interesse der Sache — in die Welt zu senden.

Zum Schlusse belehrt uns Herr v. H., dass die Raupe von Phorodesma smaragdaria nicht, wie ich meinte, von Herrn Mühlig in Frankfurt, sondern von Herrn Blum in Wiesbaden zuerst gefunden worden ist. Gratuliren wir der Wissenschaft zu dieser wichtigen Belehrung. — Parturiunt montes! —

Frankfurt a./M., 24. März. 1855. **G. Koch.**

---

# Uebersicht*)
## der in Zebe's Synopsis enthaltenen Gattungen und Familien (nebst Anzahl der Arten) deutscher Käfer.

**1. Caraboidae.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Cicindela | 11 | Brachinus | 6 | Blethisa | 1 |
| Odacantha | 1 | Clivina | 1 | Elaphrus | 5 |
| Drypta | 1 | Dyschirius | 18 | Notiophilus | 3 |
| Polystichus | 1 | Cychrus | 4 | Panagaeus | 2 |
| Cymindis | 9 | Procerus | 1 | Loricera | 1 |
| Demetrias | 3 | Procrustes | 1 | Callistus | 1 |
| Dromius | 17 | Carabus | 35 | Chlaenius | 12 |
| Lionychus | 1 | Calosoma | 5 | Oodes | 1 |
| Lebia | 7 | Leistus | 6 | Licinus | 4 |
| | | Nebria | 13 | Badister | 4 |
| | | Omophron | 1 | Pogonus | 4 |
| | | Pelophila | 1 | Patrobus | 1 |

*) Zusammengestellt von Dr. Kriechbaumer.

| | |
|---|---|
| Dolichus | 1 |
| Pristonychus | 3 |
| Calathus | 8 |
| Taphria | 1 |
| Sphodrus | 1 |
| Anchomenus | 32 |
| Olisthopus | 3 |
| Pterostichus | 67 |
| Broscus | 1 |
| Stomis | 2 |
| Liochiton | 1 |
| Pelor | 1 |
| Zabrus | 1 |
| Amara | 46 |
| Masoreus | 1 |
| Broscosoma | 1 |
| Selenophorus | 1 |
| Anisodactylus | 6 |
| Diachromus | 1 |
| Harpalus 13+38 | 51 |
| Stenolophus | 13 |
| Bradycellus | 9 |
| Trechus | 20 |
| Bembidium | 83 |
| | 536 |

**2. Dytiscoidae.**

| | |
|---|---|
| Cybister | 1 |
| Dytiscus | 7 |
| Acilius | 2 |
| Hydaticus | 8 |
| Colymbetes | 12 |
| Ilybius | 7 |
| Agabus | 21 |
| Noterus | 2 |
| Laccophilus | 3 |
| Hyphydrus | 2 |
| Hydroporus | 55 |
| Haliplus | 12 |
| Cnemidotus | 1 |
| Pelobius | 1 |
| | 134 |

**3. Gyrinoidae.**

| | |
|---|---|
| Gyrinus | 10 |
| Orectochilus | 1 |
| | 11 |

**4. Palpicornes.**

| | |
|---|---|
| Spercheus | 1 |
| Helophorus | 11 |
| Hydrochus | 4 |
| Ochthebius | 11 |
| Hydraena | 11 |
| Limnebius | 3 |
| Berosus | 3 |
| Hydrophilus | 2 |
| Hydrous | 3 |
| Hydrobius | 6 |
| Laccobius | 1 |
| Philhydrus | 4 |
| Cyllidium | 1 |
| Cyclonotum | 1 |
| Sphaeridium | 3 |
| Cercyon | 13 |
| Megasternum | 1 |
| Cryptopleurum | 1 |
| | 80 |

**5. Silphoidae.**

| | |
|---|---|
| Necrophorus | 8 |
| Silpha | 15 |
| Necrophilus | 1 |
| Pteroloma | 1 |
| Sphaerites | 1 |
| Agyrtes | 2 |
| Leptinus | 1 |
| Catops | 28 |
| Colon | 17 |
| | 74 |

**6. Scydmaenoides.**

| | |
|---|---|
| Cephennium | 1 |
| Eutheia | 2 |
| Scydmaenus | 24 |
| | 27 |

**7. Pselaphoidae.**

| | |
|---|---|
| Batrisus | 5 |
| Trichonyx | 2 |
| Chennium | 1 |
| Centrotoma | 1 |
| Tyrus | 1 |
| Ctenistes | 1 |
| Pselaphus | 2 |
| Bryaxis | 9 |
| Tychus | 1 |
| Bythinus | 8 |
| Trimium | 1 |
| Euplectus | 8 |
| | 40 |

**8. Clavigerina.**

| | |
|---|---|
| Claviger | 2 |
| | 2 |

**9. Staphylinoidae.**

| | |
|---|---|
| Myrmedonia | 13 |
| Autalia | 2 |
| Falagria | 5 |
| Bolitochara | 5 |
| Ocalea | 5 |
| Calodera | 12 |
| Tachyusa | 11 |
| Phloeopora | 2 |
| Hygronoma | 1 |
| Homalota | 82 |
| Oxypoda | 37 |
| Aleochara | 23 |
| Phytosus | 1 |
| Oligota | 6 |

| | |
|---|---|
| Gyrophaena | 13 |
| Placusa | 4 |
| Euryusa | 4 |
| Dinarda | 2 |
| Lomechusa | 3 |
| Silusa | 2 |
| Pronomaea | 1 |
| Myllaena | 4 |
| Gymnusa | 3 |
| Hypocyptus | 5 |
| Conurus | 7 |
| Tachyporus | 16 |
| Habrocerus | 1 |
| Tachinus | 13 |
| Mycetoporus | 8 |
| Trichophyus | 1 |
| Boletobius | 16 |
| Tanygnathus | 1 |
| Othius | 5 |
| Xantholinus | 13 |
| Leptacinus | 5 |
| Staphylinus | 14 |
| Ocypus | 18 |
| Philonthus | 62 |
| Heterothops | 4 |
| Acylophorus | 2 |
| Quedius | 30 |
| Astrapaeus | 1 |
| Euryporus | 1 |
| Oxyporus | 2 |
| Cryptobium | 1 |
| Dolicaon | 1 |
| Achenium | 2 |
| Lathrobium | 19 |
| Scopaeus | 5 |
| Lithocharis | 10 |
| Stilicus | 7 |
| Sunius | 4 |
| Paederus | 7 |
| Dianous | 1 |
| Stenus | 64 |
| Euaesthetus | 3 |
| Bledius | 24 |
| Platysthethus | 5 |
| Oxytelus | 15 |
| Phloeonaeus | 2 |

| | |
|---|---|
| Trogophloeus | 18 |
| Thinobius | 2 |
| Coprophilus | 1 |
| Acrognathus | 2 |
| Deleaster | 2 |
| Syntomium | 1 |
| Prognatha | 2 |
| Phloecharis | 1 |
| Anthophagus | 12 |
| Geodromus | 2 |
| Lesteva | 5 |
| Arpedium | 4 |
| Acidota | 2 |
| Olophrum | 4 |
| Lathrimaeum | 5 |
| Deliphrum | 4 |
| Omalium | 27 |
| Anthobium | 17 |
| Proteinus | 3 |
| Megarthrus | 4 |
| Phloeobium | 1 |
| Glyptoma | 1 |
| Micropeplus | 4 |
| | 760 |

### 10. Histerina.

| | |
|---|---|
| Hololepta | 1 |
| Platysoma | 5 |
| Hister | 19 |
| Hetaerius | 1 |
| Tribalus | 1 |
| Dendrophilus | 2 |
| Paromalus | 4 |
| Saprinus | 20 |
| Teretrius | 1 |
| Plegaderus | 5 |
| Onthophilus | 3 |
| Abraeus | 5 |
| Ceuthocerus | 1 |
| | 68 |

### 11. Scaphidioidae.

| | |
|---|---|
| Scaphidium | 1 |
| Scaphium | 1 |
| Scaphisoma | 4 |
| | 6 |

### 12. Trichopterygia.

| | |
|---|---|
| Trichopteryx | 8 |
| Ptilium | 15 |
| Ptenidium | 7 |
| Nossidium | 1 |
| Sphaerius | 1 |
| | 32 |

### 13. Anisotomoidae.

| | |
|---|---|
| Triarthron | 1 |
| Hydnobius | 3 |
| Anisotoma | 24 |
| Cyrtusa | 4 |
| Colenis | 1 |
| Agaricophagus | 2 |
| Liodes | 6 |
| Amphicyllis | 2 |
| Agathidium | 14 |
| | 57 |

### 14. Phalacroides.

| | |
|---|---|
| Phalacrus | 4 |
| Olibrus | 10 |
| | 14 |

### 15. Nitidulina.

| | |
|---|---|
| Cercus | 5 |
| Brachypterus | 6 |
| Carpophilus | 4 |

| | |
|---|---|
| Ipidia | 1 |
| Epuraea | 21 |
| Nitidula | 4 |
| Soronia | 2 |
| Amphotis | 1 |
| Omosita | 3 |
| Pria | 1 |
| Meligethes | 69 |
| Thalycra | 1 |
| Pocadius | 1 |
| Cychramus | 3 |
| Cybocephalus | 3 |
| Cyllodes | 1 |
| Cryptarcha | 2 |
| Ips | 4 |
| Rhizophagus | 12 |
| Nemosoma | 1 |
| Temnochila | 1 |
| Trogosita | 1 |
| Peltis | 4 |
| Thymalus | 1 |
| | 152 |

### 16. Colydioidae.

| | |
|---|---|
| Sarrotrium | 3 |
| Diodesma | 1 |
| Coxelus | 1 |
| Ditoma | 1 |
| Colobicus | 1 |
| Synchita | 3 |
| Cicones | 2 |
| Aulonium | 2 |
| Colydium | 2 |
| Teredus | 1 |
| Oxylaemus | 2 |
| Aglenus | 1 |
| Anommatus | 1 |
| Bothrideres | 1 |
| Pycnomerus | 1 |
| Cerylon | 4 |
| | 27 |

### 17. Rhysodeoidae.

| | |
|---|---|
| Rhysodes | 2 |
| | 2 |

### 18. Cucujini.

| | |
|---|---|
| Prostomis | 1 |
| Cucujus | 2 |
| Pediacus | 3 |
| Phloeostichus | 1 |
| Laemophloeus | 12 |
| Lathropus | 1 |
| Dendrophagus | 1 |
| Brontes | 1 |
| Psammoecus | 1 |
| Silvanus | 7 |
| Diphyllus | 1 |
| Lyctus | 3 |
| | 34 |

### 18. Cryptophagoidae.

| | |
|---|---|
| Antherophagus | 3 |
| Emphylus | 1 |
| Cryptophagus | 24 |
| Telmatophilus | 3 |
| Paramecosoma | 5 |
| Atomaria | 34 |
| Mycetaea | 1 |
| Epistemus | 5 |
| Symbiotes | 3 |
| | 79 |

### 20. Mycetophagoidae.

| | |
|---|---|
| Mycetophagus | 8 |
| Triphyllus | 2 |
| Litargus | 1 |
| Typhaea | 1 |
| | 12 |

### 21. Dermestoidae.

| | |
|---|---|
| Dermestes | 12 |
| Attagenus | 5 |
| Megatoma | 1 |
| Hadrotoma | 2 |
| Trogoderma | 4 |
| Tiresias | 1 |
| Anthrenus | 6 |
| Trinodes | 1 |
| Orphilus | 1 |
| | 33 |

### 22. Byrrhoidae.

| | |
|---|---|
| Nosodendron | 1 |
| Syncalypta | 4 |
| Curimus | 3 |
| Byrrhus | 12 |
| Cytilus | 1 |
| Morychus | 3 |
| Symplocaria | 4 |
| Limnichus | 3 |
| Aspidiphorus | 1 |
| | 32 |

### 23. Georyssii.

| | |
|---|---|
| Georyssus | 4 |
| | 4 |

### 24. Parnoidae.

| | |
|---|---|
| Parnus | 9 |
| Dryops | 1 |
| Potamophilus | 1 |
| Limnius | 1 |
| Elmis | 14 |
| Stenelmis | 1 |
| Macronychus | 1 |
| | 28 |

## 25. Heteroceroidae.

| | |
|---|---|
| Heterocerus | 15 |
| | 15 |

## 26. Lamellicornes.

| | |
|---|---|
| Oryctes | 2 |
| Pentodon | 1 |
| Osmoderma | 1 |
| Gnorimus | 2 |
| Trichius | 2 |
| Valgus | 1 |
| Oxythyrea | 1 |
| Epicometis | 2 |
| Cetonia | 8 |
| Anomala | 6 |
| Phyllopertha | 2 |
| Anisoplia | 10 |
| Polyphylla | 1 |
| Anoxia | 4 |
| Melolontha | 4 |
| Rhizotrogus | 12 |
| Aplidia | 1 |
| Serica | 2 |
| Homaloplia | 1 |
| Triodonta | 1 |
| Hoplia | 8 |
| Anthypna | 1 |
| Geotrupes | 9 |
| Lethrus | 1 |
| Odontaeus | 1 |
| Bolboceras | 1 |
| Ateuchus | 4 |
| Gymnopleurus | 3 |
| Sisyphus | 1 |
| Anthophagus | 14 |
| Oniticellus | 2 |
| Bubas | 1 |
| Copris | 1 |
| Aphodius | 79 |
| Ammoecius | 2 |
| Rhyssemus | 1 |
| Psammodius | 4 |
| Aegialia | 3 |
| Ochodaeus | 1 |
| Trox | 6 |
| Lucanus | 1 |
| Dorcus | 1 |
| Platycerus | 1 |
| Ceruchus | 1 |
| Sinodendron | 1 |
| Aesalus | 1 |
| | 213 |

## 27. Bupresteoidae.

| | |
|---|---|
| Acmaeodera | 3 |
| Ptosima | 1 |
| Melanophila | 3 |
| Aurigena | 1 |
| Capnodis | 2 |
| Buprestis | 1 |
| Ancylochira | 5 |
| Eurythyrea | 3 |
| Dicerca | 6 |
| Lampra | 2 |
| Chrysobothrys | 3 |
| Agrilus | 31 |
| Coraebus | 3 |
| Anthaxia | 14 |
| Cratomerus | 1 |
| Sphenoptera | 1 |
| Trachys | 4 |
| Aphanisticus | 2 |
| | 86 |

## 28. Eucnemidoidae.

| | |
|---|---|
| Melasis | 1 |
| Tharrops | 1 |
| Cerophytum | 1 |
| Eucnemis | 1 |
| Microrrhagus | 3 |
| Hypocaelus | 1 |
| Nematodes | 1 |
| Xylobius | 1 |
| Drapetes | 1 |
| Throscus | 1 |
| | 12 |

## 29. Elateridae.

| | |
|---|---|
| Porthmidius | 1 |
| Dima | 1 |
| Synaptus | 1 |
| Cratonychus | 5 |
| Agrypnus | 1 |
| Adelocera | 3 |
| Lacon | 1 |
| Athous | 12 |
| Campylus | 2 |
| Limonius | 8 |
| Cardiophorus | 13 |
| Ampedus | 16 |
| Ischnodes | 2 |
| Cryptohypnus | 9 |
| Ludius | 1 |
| Corymbites | 10 |
| Diacanthus | 12 |
| Pristilophus | 1 |
| Agriotes | 9 |
| Sericosomus | 3 |
| Dolopius | 2 |
| Ectinus | 4 |
| Adrastus | 7 |
| | 124 |

## 30. Atopoidae.

| | |
|---|---|
| Dascillus | 1 |
| | 1 |

## 31. Cyphonidae.

| | |
|---|---|
| Helodes | 8 |
| Eubria | 1 |
| Scyrtes | 2 |
| Eucinetes | 1 |
| | 12 |

### 32. Lycoidae.

| | |
|---|---|
| Lygistopterus | 1 |
| Dictyopterus | 5 |
| Homalisus | 1 |
| Lampyris | 2 |
| Phosphaenus | 1 |
| Colophotia | 1 |
| Drilus | 4 |
| | 15 |

### 33. Telephoroidae.

| | |
|---|---|
| Podabrus | 2 |
| Telephorus | 46 |
| Silis | 2 |
| Malthinus | 17 |
| | 67 |

### 34. Melyreoidae.

| | |
|---|---|
| Apalochrus | 1 |
| Malachius | 13 |
| Acanthocomus | 6 |
| Ebaeus | 7 |
| Charopus | 2 |
| Troglops | 1 |
| Colotes | 1 |
| Dasytes | 20 |
| Dolichosoma | 1 |
| Byturus | 2 |
| | 54 |

### 35. Cleroidae.

| | |
|---|---|
| Tillus | 2 |
| Clerus | 4 |
| Opilo | 3 |
| Trichodes | 4 |
| Laricobius | 1 |
| Corynetes | 6 |
| Enoplium | 1 |
| | 21 |

### 36. Ptinoidae.

| | |
|---|---|
| Hedobia | 3 |
| Ptinus | 12 |
| Gibbium | 1 |
| Mastigus | 1 |
| Anobium | 25 |
| Dryophilus | 1 |
| Ochina | 2 |
| | 45 |

### 37. Cioidae.

| | |
|---|---|
| Hendecatomus | 1 |
| Cis | 15 |
| Entypus | 1 |
| Orophius | 2 |
| Dorcatoma | 6 |
| Xyletinus | 5 |
| Ptilinus | 2 |
| Apate | 7 |
| Psoa | 1 |
| | 40 |

### 38. Lymexylones.

| | |
|---|---|
| Hylecoetus | 1 |
| Lymexylon | 2 |
| | 3 |

### 39. Tenebrionina.

| | |
|---|---|
| Asida | 1 |
| Blaps | 3 |
| Platyscelis | 1 |
| Pedinus | 1 |
| Heliopates | 1 |
| Pandarus | 1 |
| Opatrum | 4 |
| Microzoum | 1 |
| Crypticus | 1 |
| Lithophilus | 1 |
| Eledona | 4 |
| Pentaphyllus | 1 |
| Alphitophagus | 1 |
| Scaphidema | 1 |
| Platydema | 2 |
| Hoplocephala | 1 |
| Diaperis | 1 |
| Heterophaga | 4 |
| Uloma | 1 |
| Tribolium | 3 |
| Cerandria | 1 |
| Hypophloeus | 10 |
| Eustrophus | 1 |
| Orchesia | 4 |
| Hallomenus | 4 |
| Dircaea | 4 |
| Xylita | 1 |
| Osphya | 1 |
| Hypulus | 2 |
| Serropalpus | 2 |
| Conopalpus | 1 |
| Melandrya | 3 |
| Phryganophilus | 2 |
| Pytho | 1 |
| Tenebrio | 4 |
| Boros | 1 |
| Helops | 6 |
| Laena | 1 |
| Allecula | 1 |
| Prionychus | 2 |
| Mycetochares | 8 |
| | 94 |

### 40. Cistelina.

| | |
|---|---|
| Omophlus | 3 |
| Cistela | 9 |
| | 12 |

### 41. Lagrioidae.

| | |
|---|---|
| Lagria | 1 |
| | 1 |

### 42. Pyrochroidae.

| | |
|---|---|
| Pyrochroa | 3 |
| | 3 |

**43. Anthicoidae.**

| | |
|---|---|
| Agnathus | 1 |
| Notoxus | 6 |
| Anthicus | 20 |
| Ochthenomus | 1 |
| Xylophilus | 4 |
| Scraptia | 2 |
| | 34 |

**44. Rhipiphorides.**

| | |
|---|---|
| Pelecotoma | 1 |
| Metoecus | 1 |
| Rhipidius | 1 |
| | 3 |

**45. Mordellina.**

| | |
|---|---|
| Mordella | 18 |
| Anaspis | 15 |
| | 33 |

**46. Meloidae.**

| | |
|---|---|
| Meloë | 14 |
| Cerocoma | 2 |
| Mylabris | 2 |
| Oenas | 1 |
| Cantharis | 2 |
| Epicauta | 2 |
| Zonitis | 2 |
| | 25 |

**47. Oedemeroidae.**

| | |
|---|---|
| Calopus | 1 |
| Sparedrus | 1 |
| Ditylus | 1 |
| Nacerdes | 1 |
| Xanthochroa | 1 |
| Asclera | 2 |
| Dryops | 1 |
| Oedemera | 9 |
| Stenaxis | 1 |
| Anoncodes | 8 |
| Chrysanthia | 2 |
| Mycterus | 2 |
| | 30 |

**48. Salpingoidae.**

| | |
|---|---|
| Salpingus | 5 |
| Rhinosimus | 4 |
| | 9 |

**49. Curculionina.**

| | |
|---|---|
| Bruchus | 23 |
| Spermophagus | 2 |
| Urodon | 4 |
| Brachytarsus | 3 |
| Tropideres | 8 |
| Platyrhinus | 1 |
| Anthribus | 1 |
| Choragus | 2 |
| Apoderus | 2 |
| Attelabus | 1 |
| Rhynchites | 20 |
| Rhinomacer | 1 |
| Diodyrhynchus | 1 |
| Auletes | 1 |
| Apion | 84 |
| Rhamphus | 3 |
| Psalidium | 1 |
| Thylacites | 2 |
| Cneorhinus | 2 |
| Strophosomus | 7 |
| Sciaphilus | 7 |
| Brachyderes | 2 |
| Eusomus | 1 |
| Tanymecus | 1 |
| Sitones | 25 |
| Scytropus | 1 |
| Chlorophanus | 4 |
| Polydrosus | 18 |
| Metallites | 3 |
| Cleonus | 19 |
| Gronops | 1 |
| Alophus | 1 |
| Liophloeus | 6 |
| Barynotus | 3 |
| Tropiphorus | 3 |
| Minyops | 1 |
| Lepyrus | 2 |
| Tanysphyrus | 1 |
| Hylobius | 5 |
| Molytes | 6 |
| Liosomus | 5 |
| Adexius | 2 |
| Plinthus | 6 |
| Phytonomus | 32 |
| Phyllobius | 24 |
| Ptochus | 2 |
| Trachyphloeus | 12 |
| Omias | 15 |
| Stomodes | 1 |
| Peritelus | 2 |
| Otiorhynchus | 71 |
| Tyloderes | 1 |
| Lixus | 13 |
| Larinus | 9 |
| Rhinocyllus | 3 |
| Pissodes | 8 |
| Magdalinus | 15 |
| Erirhinus | 31 |
| Grypidius | 2 |
| Hydronomus | 1 |
| Elleschus | 2 |
| Lignyodes | 1 |
| Brachonyx | 1 |
| Bradybatus | 1 |
| Anthonomus | 9 |
| Coryssomerus | 1 |
| Balaninus | 10 |
| Amalus | 1 |
| Tychius | 12 |
| Smicronyx | 3 |
| Sibynes | 9 |
| Acalyptus | 2 |
| Phytobius | 10 |
| Anoplus | 2 |
| Orchestes | 23 |
| Styphlus | 2 |
| Trachodes | 1 |
| Myorhinus | 1 |

| | |
|---|---|
| Baridius | 13 |
| Cryptorhynchus | 1 |
| Camptorhinus | 1 |
| Gasterocercus | 1 |
| Coeliodes | 12 |
| Mononychus | 1 |
| Acalles | 13 |
| Scleropterus | 1 |
| Bagous | 21 |
| Orobitis | 1 |
| Ceuthorhynchus | 72 |
| Rhinoncus | 7 |
| Poophagus | 2 |
| Tapinotus | 1 |
| Lyprus | 1 |
| Rhytidisomus | 1 |
| Cionus | 9 |
| Gymnetron | 27 |
| Mecinus | 4 |
| Nanophyes | 6 |
| Sphenophorus | 3 |
| Sitophilus | 2 |
| Cossonus | 3 |
| Phloeophagus | 3 |
| Rhyncolus | 9 |
| Dryophthorus | 1 |
| | 841 |

## 50. Xylophaga.

| | |
|---|---|
| Hylastes | 12 |
| Hylurgus | 1 |
| Dendroctonus | 6 |
| Hylesinus | 2 |
| Polygraphus | 1 |
| Xyloterus | 2 |
| Crypturgus | 6 |
| Cryphalus | 6 |
| Bostrychus | 21 |
| Eccoptogaster | 11 |
| Platypus | 1 |
| Sphindus | 1 |
| | 70 |

## 51. Lathridii.

| | |
|---|---|
| Corticaria | 29 |
| Lathridius | 30 |
| Dasycerus | 1 |
| Rhopalocerus | 1 |
| Monotoma | 12 |
| Myrmecoxenus | 2 |
| | 75 |

## 52. Cerambycidae.

| | |
|---|---|
| Spondylis | 1 |
| Ergates | 1 |
| Aegosoma | 1 |
| Tragosoma | 1 |
| Prionus | 1 |
| Hammatocerus | 3 |
| Purpuricenus | 1 |
| Rosalia | 1 |
| Aromia | 1 |
| Hesperophanes | 1 |
| Criocephalus | 1 |
| Criomorphus | 2 |
| Asemum | 1 |
| Saphanus | 1 |
| Hylotrupes | 1 |
| Liođeres | 1 |
| Callidium | 18 |
| Clytus | 19 |
| Anisarthron | 1 |
| Gracilia | 2 |
| Axinopalpis | 1 |
| Obrium | 2 |
| Cartallum | 1 |
| Deilus | 1 |
| Stenopterus | 3 |
| Molorchus | 4 |
| Acanthoderus | 1 |
| Astynomus | 4 |
| Leiopus | 2 |
| Exocentrus | 1 |
| Pogonocherus | 4 |
| Monohammus | 2 |
| Lamia | 1 |
| Morimus | 3 |
| Mesosa | 2 |
| Dorcadion | 7 |
| Anaesthetis | 1 |
| Saperda | 7 |
| Stenostola | 1 |
| Tetrops | 2 |
| Oberea | 4 |
| Phytoecia | 15 |
| Agapanthia | 6 |
| Rhamnusium | 1 |
| Rhagium | 4 |
| Toxotus | 4 |
| Pachyta | 11 |
| Strangalia | 13 |
| Leptura | 16 |
| Grammoptera | 8 |
| | 191 |

## 53. Chrysomeloidae.

| | |
|---|---|
| Orsodacna | 4 |
| Donacia | 28 |
| Haemonia | 2 |
| Zeugophora | 4 |
| Lema | 5 |
| Crioceris | 9 |
| Clythra | 23 |
| Lamprosoma | 1 |
| Eumolpus | 2 |
| Chrysuchus | 1 |
| Pachnephorus | 3 |
| Cryptocephalus | 58 |
| Pachybrachys | 4 |
| Stylosomus | 1 |
| Timarcha | 5 |
| Chrysomela | 57 |
| Lina | 9 |
| Entomoscelis | 1 |
| Gonioctena | 9 |
| Plagiodera | 1 |
| Gastrophysa | 2 |
| Phratora | 3 |
| Phaedon | 10 |
| Helodes | 5 |

| | |
|---|---|
| Colaphus | 1 |
| Adimonia | 9 |
| Galleruca | 6 |
| Malacosoma | 1 |
| Agelastica | 2 |
| Phyllobrotica | 2 |
| Luperus | 7 |
| Haltica | 47 |
| Longitarsus | 28 |
| Psylliodes | 21 |
| Plectroscelis | 10 |
| Dibolia | 5 |
| Argopus | 1 |
| Sphaeroderma | 2 |
| Apteropeda | 4 |
| Mniophila | 1 |
| Hispa | 1 |
| Cassida | 26 |
| | 421 |

**54. Erotyloidae.**

| | |
|---|---|
| Engis | 4 |
| Triplax | 6 |
| Tritoma | 2 |
| Alexia | 3 |
| Leiestes | 1 |
| Orestia | 1 |
| | 17 |

**55. Endomychoidae.**

| | |
|---|---|
| Endomychus | 1 |
| Mycetina | 1 |
| Lycoperdina | 2 |
| Dapsa | 2 |
| | 6 |

**56. Securipalpes.**

| | |
|---|---|
| Hippodamia | 2 |
| Anisosticta | 1 |
| Coccinella | 26 |
| Micraspis | 1 |
| Chilocorus | 2 |
| Exochomus | 2 |
| Hyperaspis | 3 |
| Epilachna | 2 |
| Lasia | 2 |
| Novius | 1 |
| Platynaspis | 1 |
| Scymnus | 18 |
| Nundina | 1 |
| Coccidula | 2 |
| Clambus | 2 |
| Calyptomerus | 1 |
| Microsphaera | 1 |
| Orthoperus | 1 |
| | 69 |

**57. Clypeastres.**

| | |
|---|---|
| Clypeaster | 1 |
| Gryphinus | 2 |
| Corylophus | 1 |
| | 4 |

## 2. *Conspectus Familiarum.*

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Caraboidae | 536 |
| 2. | Dytiscoidae | 134 |
| 3. | Gyrinoidae | 11 |
| 4. | Palpicornes | 80 |
| 5. | Silphoidae | 74 |
| 6. | Scydmaenoides | 27 |
| 7. | Pselaphoidae | 40 |
| 8. | Clavigerina | 2 |
| 9. | Staphylinoidae | 760 |
| 10. | Histerina | 68 |
| 11. | Scaphidioidae | 6 |
| 12. | Trichopterygia | 32 |
| 13. | Anisotomoidae | 57 |
| 14. | Phalacroides | 14 |
| 15. | Nitidulina | 152 |
| 16. | Colydioidae | 27 |
| 17. | Rhysodeoidae | 2 |
| 18. | Cucujini | 31 |
| 19. | Cryptophagoidae | 79 |
| 20. | Mycetophagoidae | 12 |
| 21. | Dermestoidae | 33 |
| 22. | Byrrhoidae | 32 |
| 23. | Georyssii | 4 |
| 24. | Parnoidae | 28 |
| 25. | Heteroceroidae | 15 |
| 26. | Lamellicornes | 213 |
| 27. | Bupresteoidae | 86 |
| 28. | Eucnemidoidae | 12 |
| 29. | Elateridae | 124 |
| 30. | Atopoidae | 1 |
| 31. | Cyphonidae | 12 |
| 32. | Lycoidae | 15 |
| 33. | Telephoroidae | 67 |
| 34. | Melyreoidae | 54 |
| 35. | Cleroidae | 21 |
| 36. | Ptinoidae | 45 |
| 37. | Cioidae | 40 |
| 38. | Lymexylones | 3 |
| 39. | Tenebrionina | 94 |
| 40. | Cistelina | 12 |
| 41. | Lagrioidae | 1 |
| 42. | Pyrochroidae | 3 |
| 43 | Anthicoidae | 34 |
| 44. | Rhipiphorides | 3 |
| 45. | Mordellina | 33 |
| 46. | Meloidae | 25 |
| 47. | Oedemeroidae | 30 |
| 48. | Salpingoidae | 9 |
| 49. | Curculionina | 841 |
| 50. | Xylophaga | 70 |
| 51. | Lathridii | 75 |
| 52. | Cerambycidae | 191 |
| 53. | Chrysomeloidae | 421 |
| 54. | Erotyloidae | 17 |
| 55. | Endomychoidae | 6 |
| 56. | Securipalpes | 69 |
| 57. | Clypeastres | 4 |
| | | 4890 |

# Bitte

## um gefällige Beachtung der folgenden Punkte.

I. Curculio Pini (der grosse Rüssselkäfer). Es ist jetzt durch Beobachtung erwiesen, dass in Fichten-Revieren der Käfer in den kleinsten Wurzeltheilen, welche auch beim sorgfältigsten Roden im Boden bleiben, brütet. Schon Wurzelstückchen von Fingerdicke, wenn sie nur nicht zu kurz sind, zeigen die Gänge der Larve unter der Rinde und im Holze. Es fragt sich nun: 1) ob man in Kiefern dieselbe Beobachtung macht (am besten wähle man dazu Schläge, welche erst 1 Jahr gelegen haben und gleich gerodet worden sind); 2) ob in den, vom Käfer im vorigen Sommer belegten Wurzeltheilen in gegenwärtigem Frühjahre sich nur Larven oder auch schon Puppen vorfinden, oder wann letztere sich bilden, und 3) ob die im nächsten Sommer auf den Schlägen auskommenden jungen (an der Weiche der noch helleren, reiner gefärbten etc. Flügeldecken kenntlichen) Käfer gleich an jungen Pflanzen fressen, oder unthätig bis zum Frühjahr 1856 bleiben, um dann erst ihren verderblichen Frass zu beginnen und demnächst wieder das Brutgeschäft vorzunehmen. Wünschenswerth ist auch eine Wiederholung von Beobachtungen in Fichten, besonders in milderen Lagen. Ist die Verpuppung des Insects nach dem Winter (wie im rauhen Gebirge) auch hier Regel?

II. Hylesinus piniperda und minor (Kiefernmarkkäfer). Bei der letzten, sehr allgemeinen Verbreitung der Nonne ist auch der Kiefernmarkkäfer wieder häufiger aufgetreten, hat sich aber meist auf einzelne unterdrückte Kiefern beschränkt. Man sieht jetzt an den eingeschlagenen Klaftern, besonders am Zopfende, die zahlreichen (vom H. minor so schön und regelmässig geformten) Gänge. Die ausgekommenen Käfer müssen in Menge überwintern und befallen vielleicht im nächsten Sommer hier und da ganze Horste von Stämmen. Besitzer und Verwalter von Forsten, welche einen solchen beginnenden Wurmfrass etwa bis zum Monat Juli entdecken, werden mich durch schleunige Mittheilung der Nachricht und etwaige Beschreibung der Ausdehnung des Frasses, des Zustandes, in welchem sich das Insect befindet (ob nur in einfacher Generation, oder auf eine im August und September sich wiederholende, doppelte Generation vorbereitend) u. s. f., zu grossem Danke verpflichten.

Neustadt-Eberswalde, im Februar 1855.

**Ratzeburg,**
Professor.

# Intelligenz.



---

☞ Bei Bestellungen des Catalogus coleopt. Europae wünschen gewöhnlich die Herren Käufer, die Exemplare unter Kreuzband zugesandt zu erhalten, bedenken dabei aber nicht, dass diese Zusendung, falls sie nicht von hier aus völlig frankirt erfolgt, ihnen mehr kostet, als wenn die Kataloge qua Paket versandt werden. Drucksachen unter Kreuzband müssen (in Preussen wenigstens) frankirt sein, oder werden gewogen und zahlen das volle Porto gewöhnlicher Briefe. Diesen Umstand geneigt zu berücksichtigen ersucht

die Redaction.

---

## ☞ Ichneumonen

(ungefähr 400 Stück) im schlesischen Gebirge und Hochgebirge gefangen und erzogen, im letztern Falle unter sorgfältiger Bemerkungen der Arten, in welchen sie schmarotzten, sind im Tausch gegen Schmetterlinge abzugeben.

**G. Standfuss,**
evang. Pfarrer in Schreiberhau bei Hirschberg in Schlesien.

---

*Die Gold- und Silberdraht-Fabrik* von J. G. Dittrich in Leipzig empfiehlt **Insecten - Nadeln**, Nr. 00., 0., 1. und 2. das Tausend 20 Sgr., Nr. 3., 4., 5. das Tausend 15 Sgr. Bestellungen portofrei.

---

Herr Lehrer **Arnold Förster**

in Aachen kann von mir allen lebenden Entomologen, besonders den Hymenopterophilen, dringend empfohlen werden, da Niemand in gleicher Vollkommenheit folgende schwierige Probleme lösen kann:

1. leiht sich Herr Förster bittweise Insecten und erlaubt grossmüthigerweise, dass Determinanden beigesteckt werden dürfen,
2. lässt Herr Förster einige Jahre hingehen,
3. vergisst Herr Förster begreiflicherweise in dieser langen Zwischenzeit den eigentlichen Zusammenhang der Sache und zwar in einem solchen Grade, dass er
4. die von dem „vermeintlichen ehemaligen Eigenthümer“ geschriebenen Mahnbriefe — im vorliegenden Falle nur 6,

schreibe Sechs — als Hirngespinste phantastischer Träumerei wenn nicht ungelesen, so doch jedenfalls unbeantwortet und was das Uebelste ist, unerledigt bei Seite legt.

Da ich nun ehrlich bekenne, dass ich mit aller schuldigen Achtung vor den entomologischen Leistungen des Herrn Förster mich schwerlich davon überzeugen werde, dass seine Theorie:

„dem rechtmässigen Eigenthümer gegen dessen mehrfach ausgesprochenen ausdrücklichen Willen die bittweise geliehenen Thiere jahrelang vorzuenthalten"

unter die erträglichen gezählt werden kann, da ich ferner Herrn Förster's Manier

„auf einlaufende Mahnbriefe keine Zeile zu antworten"

eher für bequem als schicklich und manierlich achte, so blieb mir nichts übrig, als diese Procedur zu veröffentlichen, um möglicherweise auch andern Sammlern Anleitung zu geben, ihren Determinanden in Aachen „freies Unterkommen auf Lebenszeit" zu verschaffen. Ich werde nicht unterlassen, von Zeit zu Zeit ein neues Bulletin dieser leider für mich sehr speciell, vieleu deutschen Entomologen generell interessanten „chronisch hartnäckigen*) Krankheitsgeschichte durch Einzwingerung gespiesster und geklebter Thiere" zu publiciren.

Danzig den 30. März 1855.

**Brischke.**

*) Vergl. z. B. Ratzeburg Ichneumonen der Forst-Insecten, Berlin 1852 Seite 264.

# Berichtigungen.

Im laufenden Jahrgange ist zu lesen:

Seite 21 Zeile 17 statt Homalota fuscicŏrnis — H. fusicŏrnis
„ 22 „ 6 und 7 statt verdient — verliert.
„ 26 letzte Zeile statt H. arcana Er. — plana Gyll.
„ 28 Zeile 5 statt Fal. obscura Curt. — thoracica Curt.
„ 42 „ 22 „ und seinen — nach seinen.

Druck von F. Hessenland in Stettin.